

## AUSFLUGSTIPP:

## Historische Bauelemente in Marwitz

# Antik: Ein Marmorpavillon aus Alexandria

In Marwitz sammelt und verkauft Olaf Elias erhaltenswertes Material aus der Baugeschichte

Auf 23 000 Quadratmetern eines Areals in Marwitz, auf dem zu DDR-Zeiten eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Schweine züchtete, können kreative Bauherren fündig werden. Sie finden im Freigelände und in den Hallen erhaltenswertes Baumaterial. Es entstand in der Antike, im Mittelalter, in der Renaissance und auch in der DDR-Ära. So waren im April im Angebot: ein Marmorpavillon aus Alexandria, ein Wasserspiel aus Schlesien, eine Sonnenbank aus England, Gutshoflaternen aus Frankreich oder Bodenfliesen aus Belgien. Ein Hingucker ist auch das Relief aus einer Jugendstilvilla im Grunewald aus 1906/07.

Auf das sehenswerte Ausstellungsgelände kommen nicht nur Käufer von begehrtem Baumaterial wie 3000 alten Türen oder 20 000 Ziegeln. Die Historischen Bauelemente sind für viele Bran-

denburger und Berliner, aber auch für Besucher aus aller Welt, ein beliebtes Ausflugsziel in die Vergangenheit verschiedenster Baumaterialien und Objekte.

Olaf Elias hatte seine Firma als „Produkt der politischen Wende in Deutschland“ 1990 in einer ehemaligen SE-RO-Wertstoffscheune der Gemeinde Eichstädt gegründet. Der gebürtige Frohnauer war damals noch Student der Geschichte und Philosophie. Als er nach dem Mauerfall das Umland Berlins erkundete, war er überrascht, was da alles auf der Straße lag. In der damaligen Aufbruchsstimmung wurden Häuser abgerissen, entkernt und saniert. Berge von alten Ziegeln, Fenstern oder Türen hätten auf Dorfauen herumgelegen. Damals habe ihn die kaufmännische Tätigkeit des Vaters auf die Geschäftsidee gebracht, das Material zu retten und an interessierte Bauherren zu verkaufen.



1997 war er auf das frühere LPG-Gelände mit vier Hallen nördlich von Marwitz an den Bärenklauer Weg umgezogen. Olaf Elias und sein Team mit sieben Mitarbeitern und dem „Glücksätzchen“ Marie haben seitdem auf Arealen für den Abriss, an und in Herrenhäusern und Schlössern nicht nur in Deutschland, auch in Nachbarländern, Baumaterial geborgen und für den

wert. Wer es kleiner mag, der kann in Scheunen mit Möbelstücken, Gläsern, Flaschen, landwirtschaftlichen Geräten, Fliesen, Kannen oder anderen hauswirtschaftlichen Gegenständen für kleines Geld fündig werden.

Im Angebot der Historischen Bauelemente befand sich auch ein Pavillon, in welchem der legendäre Boxer Max Schmeling zu seiner Zeit Erho-



Weiterverkauf an interessierte Sammler und Bauherren aufbereitet. Einige Kunden werden von der Denkmalpflege auf Marwitz aufmerksam gemacht. Denn hier finden sie garantiert Material für die denkmalgerechte Sanierung ihres Eigentums.

Der Besuch in Marwitz ist allemal eine Reise in die Vergangenheit von Baumaterial, Architektur und Plastiken

lung fand. Er steht heute auf einem Milchviehbetrieb zwischen Vehlefanz und Schwante, wo man schmackhafte Eiscrèmes genießen kann.

Im Vorjahr gehörten auch große historische Ausflugsboote zum Angebot. Eines wurde nach Österreich verkauft.

Olaf Elias veranstaltet mit seinem Team, zu dem seit 2011 ein Holzatelier gehört, alljährlich traditionelle Hof-



feste. Kunden und Besucher aus aller Welt nutzen im Frühjahr, im Sommer oder zum Nikolausfest die Chancen, die neuesten Entwicklungen und Trends rund um antike Fundstücke und deren Verarbeitung zu erfahren und von attraktiven Angeboten zu profitieren.

Zum Geschäftsbereich der Antiken Bauelemente gehört von Anfang an auch die Vermittlung von bemerkenswerten Häusern, Landsitzen, Fabriken und Denkmälern an ambitionierte Bauherren und Bauherinnen.

Wen die Produkte aus einem 2001 auf dem Hof gegründeten Holzatelier mit eigener Tisch- und Möbelproduktion interessieren, der kann sich Meister-Stücke aus Altholzveredelung anschauen und sie auch erwerben.

Ein großer Raum in Marwitz beherbergt zahlreiche Gemäl-

de und Objekte von der 2005 gegründeten Galerie Olaf Elias. In dem Gebäude wird man auch gastronomisch verwöhnt oder kann am alten Kamin sitzen.

Mit Bedauern erinnert sich der ambitionierte Sammler erhaltenswerter Bauelemente und Stoffe an eine Brandstiftung in der Anlaufphase des Unternehmens. Da waren in einem Schweinestall etwa 3000 erhaltenswerte Türen aus Holz unwiederbringlich verbrannt.

Text und Fotos: Hajo Eckert

Die Zufahrt zum Gelände der Historischen Bauelemente am Bärenklauer Weg 2 ist an der Marwitzer Dorfstraße ausgeschildert.

Die Öffnungszeiten aktuell sind Dienstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 18 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag nur mit Terminvereinbarung.

[www.historische-bauelemente.com](http://www.historische-bauelemente.com)

## LEEGERBRUCH JOURNAL

### Herausgeber:

Haus der Möglichkeiten e. V.  
Eichenhof 6 | Leegebruch  
[www.haus-der-moeglichkeiten.de](http://www.haus-der-moeglichkeiten.de)



IMPRESSUM

Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 500 Exemplare. Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

### Redaktion:

LEEGERBRUCH JOURNAL  
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch  
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30  
E-Mail: [redaktion@leegebruch-journal.de](mailto:redaktion@leegebruch-journal.de)

### Redaktionsleitung, Satz & Layout:

Giso Siebert (v. i. S. d. P.)  
Redaktionsmitglieder:  
Hajo Eckert (hajo) | Liane Protzmann (pro) |  
Giso Siebert (gs) | Wolfgang Sonja Siebert (sosi) |  
Ulrike Unger (ulu)

Druck: OsthavellandDruck, Velten  
[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)  
[facebook.com/leegebruch-journal](https://facebook.com/leegebruch-journal)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder.

## Hoffnung für Fleischerei?

Unmittelbar vor Drucklegung erreichte uns die Nachricht, dass es womöglich doch einen Nachfolger für die Fleischerei Fetter gibt. Derzeit gibt es Gespräche dazu. Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich.